

# **JAHRESBERICHT 2024**









# Inhalt

Jahresbericht Geschäftsstelle
Jahresbericht Erziehungs- und Familienberatungsstelle
Jahresbericht Ambulante Sozialpädagogische Familienhilfen5
Jahresbericht Sozialpädagogische Tagesgruppe 8
Jahresbericht Familienbildung "Bunte Wege"
Jahresbericht Offener Treff
Jahresbericht Schulsozialarbeit
Jahresbericht Jugendcafé
Jahresbericht Familienbüro
Jahresbericht Pflegeentlastender Dienst & Babysitterdienst 27
Jahresbericht Jugendbüro
Jahresbericht IKS gegen häusliche Gewalt
Jahresbericht Trinationale Zusammenarbeit34
Förderer



Gewöhnlich schreibt man Jahresberichte am Ende oder zu Beginn des Folgejahres. Entsprechend bietet es sich an, auf Erreichtes zurück zu blicken und einen Ausblick in das anstehende Jahr zu bieten. Wie immer war das Ende unseres Jahres aber auch geprägt von Fragen der Finanzierung, von Einschätzungen des Risikos wie es wäre, wenn wir auch ohne Bescheid, Information und Abschlägen im Januar "einfach" weiterarbeiten. Wie immer konnten wir als Verein unseren Mitarbeitenden und unseren Gästen und Klient:innen zusichern, das Risiko einer Nicht-Finanzierung und Vorleistung übernehmen zu können. Das ist nicht selbstverständlich und ist der harten Arbeit der Kolleg:innen und auch Entbehrungen in der Vergangenheit zu verdanken. Zugleich wissen wir, anderen konnte dieses Glück nicht zuteilwerden. Unsere Kolleg:innen außerhalb des Kinderschutzbundes wurden zum Teil "vorsorglich" gekündigt und wissen nicht wie es weiter geht. Das ist neu. Bisher haben alle jedes Jahr darauf vertraut, dass es schon irgendwie weiter gehen wird. Wir sind uns sicher, diese Kolleg:innen und deren Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien braucht es. Die Jugendarbeit, Familienbildung und Schulsozialarbeit muss aus- statt abgebaut werden. Und doch müssen wir leider die Schulsozialarbeit in der Busch-Grundschule im Dezember 2024 beenden. Die Schulsozialarbeit dort wird ab 2025 nicht mehr gefördert. Wir bedanken uns für die gewachsene sehr gute Zusammenarbeit mit den Lehrenden vor Ort, mit den Eltern, deren Vertretung und vor allem mit den Schüler:innen, die uns fehlen werden und die uns brauchen. Viele Menschen haben mit uns für den Erhalt gekämpft. Danke dafür. Leider reicht das Geld nicht für alle Schulen.



Nicht nur aufgrund dessen haben wir uns als Kinderschutzbund mehr als sonst mit politischen Geschehnissen beschäftigt. Und doch sind wir bei unseren Themen geblieben. Der DKSB Zittau ist erstmals Mitglied im Jugendhilfeausschuss und konnte Mitarbeiterinnen als Vertretung entsenden. Wir setzen uns nach wie vor für eine bessere psychotherapeutische Versorgung der Kinder und Jugendlichen in unserer Region ein. Zudem wollen wir mit unserer Aktion "Offen für alle, nicht für alles." ein Zeichen setzen, dass wir gesprächsbereit und für alle Menschen, die unsere Hilfe wollen, da sind. Zugleich verteidigen wir die Kinderrechte und demokratischen Grundregeln auf unseren Ebenen.







Weltkindertag 2024



Neben diesen eher schweren Themen haben wir gemeinsam viel Leichtigkeit, Spaß und Freude erlebt. Nicht zuletzt gehören zu solchen Gelegenheiten das Weltkindertagsfest "Feiern für die Erde" und der Neugeborenenempfang.

Neugeborenenempfang 2024

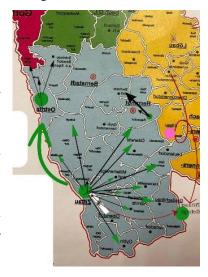
Besonders gefreut haben wir uns, endlich unser Familienbüro auf dem Zittauer Rathausplatz eröffnen zu können. Somit sind wir nun mitten in der Stadt für alle Familienmitglieder jeglichen Alters ansprechbar. Unterstützt wurden wir u.a. dabei nicht nur von der Stadtverwaltung und der Stadtentwicklungs-



gesellschaft, sondern auch ganz von Mitarbeitenden der Deutschen Bank Zittau, die bei Renovierungsarbeiten aktiv anpackten.

Von Beginn an war spürbar, dass das Ziel, für alle besser sichtbar und erreichbar zu sein, erfüllt ist. Viele neue Menschen finden zu uns, um Rat, Unterstützung oder Empfehlungen zu erhalten.

Neu war vor allem für unsere Familienbildung, dass sie in 2024 zunehmend auch außerhalb Zittaus im Umland aktiv wurden. So gibt es nun auch Angebote in Ruppersdorf, Kemnitz, Ostritz und Bernstadt. Auch unser Offener Treff wird zukünftig noch mehr daran arbeiten, die Zielgruppe zu erreichen, die nicht so einfach zu Fuß oder mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln das Haus erreicht. Die Bedarfsplanung des Landkreises zeigte, dass dies erforderlich sei. Dies birgt bei gleichbleibendem Personalschlüssel zusätzliche Herausforderungen, die wir nun versuchen zu stemmen.



Wie immer haben wir auch 2024 regelmäßig in unserer sogenannten QM-Gruppe zusammengesessen und über unser Schutzkonzept gesprochen. Dabei gelang es, das sexualpädagogische Konzept abzuschließen und eine interne Handlungsanleitung bei selbstverletzendem Verhalten zu erstellen. Des Weiteren blieben wir dran, uns anhaltend für das Thema der unzureichenden Versorgung mit Therapieplätzen zu engagieren. Die Zunahme an psychischen Problemen bei Kindern und Eltern beeinflusst stark unsere tägliche Arbeit. So lässt sich auch an den Schulstandorten, an denen wir Schulsozialarbeit anbieten, ein Anstieg an Beratungs- und Unterstützungsbedarfen zu psychischen Auffälligkeiten aber auch wie Mobbing, Gewalt, und erschwerter Beschulbarkeit, Extremismus, Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen und Suchtmittelkonsum verzeichnen. Bereits in den Grundschulen zeichnen sich zunehmend problematische Ausgangslagen ab, die sich in den weiterführenden Schulen fortsetzen. Auch hier werden strukturelle Defizite sichtbar. Das Vorhandensein von Unterstützungsangeboten außerhalb der Schulsozialarbeit ist unzureichend, so dass ein Weiterverweisen in sinnvoll anschließende Strukturen erschwert ist. Dies bezieht sich sowohl auf das System Schule wie auch auf die Strukturen außerhalb (Bsp. Therapieplätze). (An-)Spannungen wirken sich auf alle Beteiligten aus und erschweren Beschulbarkeit und Beschulung sowie die Wahrung der Kinderrechte. Schulsozialarbeit, Beratungsstellen, Hilfen zur Erziehung, Treffs und Familienbildung leisten einen wichtigen Beitrag, um mit den benannten Methoden Entlastung zu erreichen. Frühzeitig zu beginnen, diese Themen anzugehen und die Ausgangslagen bereits im Grundschulbereich oder wie in der Familienbildung im frühkindlichen Alter ernst zu nehmen, ist naheliegend. Zugleich ist im Auge zu behalten, dass die Fachkräfte an ihren Grenzen arbeiten und mit der Tatsache zu kämpfen haben, dass es nicht genug ist, was unter den aktuellen Umständen für die Zielgruppe geleistet werden kann. An dieser Stelle wollen wir die Lobby für Kinder und damit dies gelingt für ihre Familien und alle Erziehungsbeteiligten und Fachkräfte sein.



2024 wurden insgesamt 292 Kinder und Jugendliche mit 414 Familienangehörigen in 1639 Sitzungen beraten. Den größten Beratungsanteil nahmen Schulkinder im Alter von 9 bis 12 Jahre und deren Eltern ein (28 %). Nur unwesentlich geringer ist der Anteil der 12 bis 15jährigen (22 %) und der 6 bis 9jährigen Kinder (20 %). Weiterhin erhalten wir viele Anmeldungen von Kindern, die eigentlich psychotherapeutisch betreut werden müssten.

Neben der Beratung im Einzelsetting, arbeiteten wir mit Elternpaaren, ganzen Familiensystemen und in Kindergruppen. Als Gruppenangebote führten wir 2024 die Soziale Lerngruppe zur Stärkung der sozialen Kompetenzen für Grundschulkinder sowie eine Trennungs- und Scheidungskindergruppe nach dem Konzept KIT (Kinder in Trennungssituationen) in Kooperation mit unseren Kolleginnen der Beratungsstelle der Diakonie durch.



Nicht nur die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Lehrern, Erzieherinnen etc. gehörte zu unserem Aufgabenfeld, sondern auch das Mitwirken in verschiedenen Arbeitskreisen wie z.B. dem Cochemer AK, der Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung Ostsachsen, dem Leiterinnentreffen der Erziehungsberatungsstellen Süd. Überdies gestalteten wir 2024 wieder einen Fachaustausch mit unseren Kolleginnen der Interventions- und Koordinationsstelle zum Thema "Häusliche Gewalt". Zudem wandten sich auch im Berichtsjahr zahlreiche Fachkräfte an uns und baten um eine Praxisberatung. In 9 Fällen wurde eine Insoweit erfahrene Kinderschutz-Fachkraft unserer Beratungsstelle zur Risikoabschätzung nach SGB VIII §8a hinzugezogen. Auch in 2024 konnten wir bei Weiterbildungen unser Wissen zu aktuellen Themen aufbauen bzw. vertiefen beispielsweise dem Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, der Thematik der Essstörung, der Mediennutzung sowie zum Thema EMDR (Eye Movement Desensitization and Reprocessing). Unsere methodische Arbeit vor Ort erweiterten wir durch weitere Fachliteratur, ein therapeutisches Spiel und ein Kartenset.



#### Vorwort

Rückblickend auf das Jahr 2024 können wir abermals eine positive Bilanz für unsere geleistete Arbeit im Fachbereich Ambulante Sozialpädagogische Hilfen ziehen. Insgesamt haben ab Mai 2024 6 Familienhelfer:innen 68 Familien betreut. Es erhielten 59 Familien aus dem Planungsraum 5 sowie 9 Familien aus dem Planungsraum 4 Begleitung, Beratung und Unterstützung durch die Fachkräfte unseres Teams auf ihrem Weg und in ihrem Streben nach Veränderung sowie positiver Entwicklung.

Unser Anliegen als Familienhelferinnen in der Arbeit mit den Klient:innen ist es, den Fokus auf vorhandene Ressourcen der Familien zu legen und gemeinsam mit ihnen realistische Ziele zu erarbeiten und diese entsprechend umzusetzen. Dabei haben die Stärkung von Mut und Selbstvertrauen sowie Eigenverantwortung bei allen Familienmitgliedern und selbstverständlich auch unser Grundsatz und Auftrag, der Kinderschutz, eine bedeutende Rolle gespielt.

Ebenso wie die Jahre zuvor war auch das Jahr 2024 von strukturellen und personellen Veränderungen geprägt, welche sich auf die alltägliche Arbeit und das Teamgefüge auswirkten.

Insbesondere die Einführung des Kontaktstundenmodells im Mai - nach fast 3 jährigen Verhandlungsund Diskussionsrunden zwischen dem Jugendamt und den im Landkreis ansässigen Trägern im HzE Bereich, stellte uns vor Herausforderungen.

Die neuen Bedingungen, Abrechnungen nach direkter und indirekter Zeit, erwiesen sich z.T. als verwirrend und nicht nachvollziehbar. Viele der Helfer:innen fühlen seit der Einführung des Kontaktstundenmodells ein erhöhtes Stresslevel. Kurzfristige Absagen, die nicht anderweitig kompensiert werden können, die Vorgaben zur Abrechnung von Fehlkontakten, Abrechnung von Telefonaten im 5min Takt, die Balance zwischen Fahrweg und eigentlichem Kontakt, um nur einiges zu nennen, lösen bei einigen Kolleg:innen Druck und Überforderung aus.

Anzumerken ist auch, dass wir u.a. in der Reduzierung von Zeiten für Fallberatungen, den Austausch im Team, der Überarbeitung / Vorbereitung von Hilfeplänen oder für die Arbeit in Gremien, eine Gefahr des Verlustes der Arbeitsqualität sehen.

Auch die Zeiten für Psychohygiene oder den zwischenmenschlichen Austausch rücken in den Hintergrund, wodurch sich das Gefühl ein Einzelkämpfer zu sein, trotz der Zugehörigkeit zu einem Team, verstärkt.

Nur durch individuelle Absprachen im Träger, durch den Rückhalt der Geschäftsstelle und des Vorstandes des DKSB sowie durch die stetigen Nachbesserungen der Abrechnungstabellen, die den Dokumentationsaufwand etwas vereinfachen, reguliert sich das Stresslevel in kleinen Teilen, kehrt nach und nach Routine in den Arbeitsalltag ein.

Nichts desto trotz erweist sich die Einführung der Kontaktstunde nach einem knappen Arbeitsjahr fragwürdig, bieten die Erfahrungen Raum für Diskussionen / Gespräche.

Abgesehen von oben genannten Veränderungen im Arbeitsalltag gab es auf personeller Ebene ebenfalls Neuerungen. Seit Mai verstärkt Frau Göhl unser Team. Durch die bereits bestehenden Erfahrungen als Familienhelferin und vertraute Kollegin des DKSB konnte sie schnell in die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten der Familienhilfe eingearbeitet werden.

Im September durften wir Miléne Thomas, Studentin der HZG in unserem Fachbereich begrüßen. Im Rahmen ihres Studiums absolviert sie ihr interventionsorientiertes Praktikum bei uns. Ihre ruhige, empathische und wertschätzende Haltung den Familien gegenüber ermöglichten ihr in kürzester Zeit einen Zugang zum Team, aber auch zu einzelnen Klient:innen zu bekommen.

Im Zuge der Schwangerschaft von Frau Stolpmann, die im November ins Beschäftigungsverbot ging, stellten wir Frau Machemehl als Elternzeitvertretung ein.

Dagegen entschieden sich Herr Schnitter und Herr Etzold, die bis Anfang 2024 jeweils einen Eziehungsbeistand, zusätzlich zu ihrer Tätigkeit in der Tagesgruppe, begleiteten, ihre Arbeit im Bereich der Familienhilfe zu beenden.

Auch die Kooperation mit anderen Fachbereichen haben wir im vergangenen Jahr fortgesetzt. Um unsere Arbeit qualitativ und an den Bedürfnissen der Familien / Kinder und Jugendlichen zu leisten, arbeiteten wir erneut eng mit dem Fachbereich der Erziehungsberatungsstelle des DKSB Zittau zusammen.

Zudem konnten Kinder und Jugendliche, welche im Arbeitsalltag vorrangig durch die Familienhelfer:innen betreut werden weiterführend oder zusätzlich an Angebote des "Offenen Treffs" oder an das "Jugendcafé X" vermittelt werden.

Auch die Kooperation mit der sozialpädagogischen Tagesgruppe, dem Familienbüro und den Schulsozialarbeiter: innen wurde 2024 weiter intensiviert. Durch wertschätzendes Miteinander auf Augenhöhe, fachlichem Austausch auf kurzen Wegen, ließen sich verschiedene Belange bezüglich der gemeinsam begleiteten Familien besprechen und regeln.

Des Weiteren gab es in besonderen Fällen eine Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Interventionsund Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt. Ihre Mitarbeiterinnen standen uns wiederholt beratend in Fällen häuslicher Gewalt zur Seite und schulten uns durch hausinterne Weiterbildungen. Durch die Ausrichtung gemeinsamer Gruppenangebote etablierte sich ebenfalls die Zusammenarbeit mit dem Pflegeeltern entlastenden Dienst.

Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Familien für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit, aber auch bei allen Mitarbeiter: innen des DKSB O.V. Zittau für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Um unterschiedliche Sichtweisen fachlich und persönlich diskutieren und beraten zu können, stehen wir wie immer jederzeit zur Verfügung.

Im Jahr 2024 fanden im Rahmen der vermittelten HzE Stunden, aber auch durch die Ausschöpfung von finanziellen Mitteln, die seitens des Integrationsamtes zu Verfügung gestellt wurden, Kinder- und Jugendgruppen statt.

Zu diesen gehörten u.a.:

- der Besuch der Eishalle in den Winterferien in Kooperation mit den Schulsozialarbeiter: innen und dem Pflegeeltern entlastenden Dienst sowie ein Kinobesuch mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen im Kinderschutzbund
- die Teilnahme am Zittauer Gebirgslauf / 12km Wanderung mit 15 Kindern und Jugendlichen
- der Besuch des Aqua-Garden Cafés in Zittau, wo die Kinder in wunderschön angelegter Umgebung die Gelegenheit hatten, Fische aller Kontinente zu beobachten und viele interessante Dinge von Oliver Heinrich, dem Betreiber des Cafés, erfuhren und erfragen konnten
- die Durchführung eines Siebdruck-Workshops im Café X-in den Sommerferien
- ein Töpfer-Angebot in den Herbstferien sowie mehrere Plätzchen-Back-Angebote in der Weihnachtszeit

Darüber hinaus stellte in diesem Jahr neben den alljährlich wiederkehrenden und sehr beliebten Angeboten zu Ostern, der "Flentipplgruppe vor Halloween" und der "Sternelei im Advent – Basteln

von Herrnhuter Sternen und Zubereitung weihnachtlicher Leckereien" der Besuch der Alpakawiese Blumrich in Leutersdorf einen besonderen Höhepunkt dar.

In gemütlicher Runde konnten 10 Kinder auf dem idyllisch gelegenen Hof der Familie Blumrich den Zauber der südamerikanischen Alpakas entdecken. Dabei erfuhren sie viel Wissenswertes zum Leben mit Alpakas, zu ihrer Haltung, deren Herkunft und vieles andere mehr.

Zu beobachten war, das die ruhige und friedliche Ausstrahlung dieser Tiere, zum Wohlbefinden der Kinder, die z. T. durch traumatische Erfahrungen (Krieg bedingte Flucht aus dem Heimatland, Erfahrung von emotionaler Vernachlässigung, Ausgrenzung aufgrund ihres Verhaltens etc.) geprägt sind, beigetragen hat.

Kinder, die im Alltag eher unruhig und hibbelig oder impulsiv erlebt wurden, zeigten sich in der Interkation mit den Tieren plötzlich ruhiger, entspannter und einfühlsam. Sie lernten durch die Begegnung mit den Alpakas Rücksicht zu nehmen, sich den Tieren und deren Bedürfnissen anzupassen, eigene Befindlichkeiten / Anliegen zurück zu stellen und geduldig zu sein.

Das sanfte Gemüt der Tiere, ihre behutsame Kontaktaufnahme mit den Kindern ließ anfängliche Ängste schwinden und schuf Vertrauen, so dass es allen Kindern gelang, bei der Fütterung der Alpakas aktiv mitzumachen.

Insgesamt war zu spüren, dass sich das hautnahe Erleben dieser Tiere sehr positiv auf die Gemütslage der meisten Kinder auswirkte.

Die Gruppenerfahrung – bei allen Angeboten die durch die Förderung des Landkreises im Rahmen der durch das Integrationsamt zur Verfügung gestellten Mittel möglich wurden, schenkte den Kindern ein Gefühl der Verbundenheit und Zugehörigkeit, des Angenommen seins und ließ sie unvergessliche Erfahrungen machen, Wissen zu Bräuchen und Traditionen der Region erwerben und gab ihnen die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen, wofür alle im Prozess beteiligten Personen dankbar sind.



Auch auf des zurückliegende Jahr 2024 trifft eines zu: reich gefüllt mit einer Vielzahl von Aktivitäten, Ausflügen, Festen, Zusammenkünften der Eltern und Familien war es wieder ein fantastisches Jahr und eine tolle Zeit mit und für die Kinder der Tagesgruppe.

Neben sportlichen Aktivitäten bspw. beim Fußball, Schwimmen oder auf dem Barfußweg, jeder Menge kreativer Betätigung nahm vor allem Spiel und Spaß einen enormen Stellenwert ein. Ob Faschingsfeier, Osterfest, Geburtstagsfeiern, Adventsnachmittag oder bunte Ferienprogramme – die Kinder nahmen dies gern an und waren mit Feuereifer bei der Sache.





Unser viertägiges Sommercamp im Volksbad Ruppersdorf – sicher für die Tagesgruppenkinder das Highlight des Jahres – erfüllte uns wieder mit vielen tollen Erfahrungen. Die gemeinsamen Stunden mit Wasserspaß, Lagerfeuergeknister und leckerem Essen bereicherten auch in diesem Jahr wieder auf hervorragende Art und Weise das Zusammenwachsen als Gruppe. Dieses Jahr stand es ganz unter dem Motto: "Reise um die Welt – Was uns verbindet".

Im Herbst erhielten wir die Möglichkeit Katharina Hellmann und Lars Korff als erfahrene Workshopleiter:innen für das Thema Pubertät einladen zu können. Dies war für alle teilnehmenden Kinder etwas Besonderes und von enormem Wert.

Bei 27 Eltern-Kind-Nachmittagen verbrachten die Tagesgruppenkinder einige bereichernde Stunden mit den teilnehmenden Eltern beim Basteln, Spielen, Backen oder Kochen. Diese Zeit der Eltern-Kind-Interaktion genießen die Kinder immer in vollen Zügen. Den Jahresausklang genossen wir zusammen mit den Eltern und Geschwisterkindern im Advent bei selbstgebackenem Kuchen, basteln und Fotoimpressionen des Tagesgruppenjahres.



Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen und blicken gespannt auf ein neues Jahr mit den Kindern/Jugendlichen der Tagesgruppe.



Bei der Finanzierung des Camps erhielten wir dankenswerterweise umfängliche Unterstützung durch das Integrationsamt. Vielen Dank.



Die Familienbildung des DKSB OV Zittau e.V. blickt auf ein Jahr mit einer reichen Palette an Angeboten und Veranstaltungen für Familien im Planungsraum 5 zurück. Neben den Angeboten in Zittau konnten wir uns auch in Ostritz – und neu – Bernstadt und Kemnitz verorten und neue Strukturen aufbauen.

Das Jahr starteten wir mit einem Willkommensbrunch für Familien mit Babys. Die Veranstaltung wurde sehr gut angenommen und wir konnten erfolgreich für unsere Veranstaltungen, z.B. Eltern-Kind-Treffs in und außerhalb von Zittau, bewerben.



Die wöchentlich stattfindende Krabbelgruppe wurde kontinuierlich sehr gut besucht. Themen, wie

Schlafen, Stillen, Ernährung, motorische Entwicklung, Umgang mit Krankheiten, etc. sprich aus dem Alltag von Eltern mit Baby und/oder Kleinkind, konnten in diesem Angebot gut platziert werden. Des Weiteren wurden Spielkreise in Ostritz, Kemnitz und Zittau aufgebaut, bei der auch ältere Kleinkinder (bis 3 Jahre) angesprochen werden und der an uns herangetragene Bedarf bedient wird. Auch die Themenreihe mit den Frühen Hilfen/"Guter Start" wurde etabliert und wir erleben immer breitere Synergieeffekte mit den Familien.Der Eltern-Kind-Sport ist zu einem festen Bestandteil der Familienbildung geworden. Eltern erleben eine aktive positiv besetzte Zeit mit ihren Kindern und stärken die Bindung zu ihnen. Neben der körperlichen Fitness steigt das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der Kinder und baut mit viel Freude und Spaß resilientes Verhalten auf. Dieses Angebot wird vermehrt von Vätern mit ihren Kindern genutzt.



# 13 spannende Touren für kleine Entdecker im Zittauer Gebirge kostenlos

Der Zittauer Kinderschutzbund hat einen kleinen, feinen Wanderführer für Kinder herausgegeben - mit digitalen Karten und von Familien getestet.

3 1 Min.









Judith Ploß und Lars Korff vom Kinderschutzbund Zittau haben die Wanderbroschüre mit 13 kindgerechten Touren entwickelt.

© fausitmeus

a saechsische.de

2023 entwickelte Judith Ploß mit dem Erlebnispädagogen Lars Korff eine Wanderbroschüre für Familien und das Zittauer Gebirge (Drittmittelfinanzierung). Die Familienwanderungen haben sich 2024 etabliert und werden von den Familien sehr gut angenommen. Auch die erlebnispädagogischen Papa-Kind-Wanderungen im Zittauer Gebirge werden weiterhin angeboten. 2

Die AOK Plus ist weiterhin ein enger Kooperationspartner der Familienbildung und die Themenreihen werden kontinuierlich und bedarfsgerecht weitergeführt. Bei der Themenreihe "Gemeinsam wachsen", ging es um die Themen: Stillen, Zahngesundheit, Babyschlaf, Achtsamkeit & Entspannung (Yogaeinheit), musikalische Frühförderung und es gab eine PEKiP- Schnupperstunde.

Die Familienbildung konnte sich in Bernstadt verorten und bietet einen Familientreffpunkt an, durch eine Kooperation mit dem Offenen Treff (DKSB Zittau) wird auch ein Teenietreff vor Ort angeboten. Dieses Angebot braucht noch Zeit zu wachsen, gerade neue Angebote müssen gut beworben werden und eine gewisse Attraktivität für die Zielgruppe aufweisen. Des Weiteren ist die Familienbildung in Ostritz und bietet auf Wunsch in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses ein Familiencafé an. Dieser wurde von vielen Familien ge-



nutzt und die Familien haben die gesetzten Themen sehr gut angenommen und freuen sich besonders auf die kreativen Inputs.

Der Elternstammtisch für Eltern mit hochbegabten/ hochsensiblen Kindern ist ein fester Bestandteil der Familienbildung. Der monatlich angebotene Treff gibt betroffenen Eltern Austauschmöglichkeit und Information über spezielles Erziehungsverhalten. Durch die Expertise einer Begabtenpädagogin können wir als Familienbildung auch unser Wissen erweitern und auf Familien professioneller, auf diesem Gebiet, Auskunft geben. Aufgrund der hohen Nachfrage entstand auch ein Angebot für die Kinder "Tausendfühler".



Um die Familienbildung noch mehr außerhalb von Zittau zu etablieren, wurde eine LEADER-Förderung beantragt und gewonnen. Dadurch ist die Familienbildung immer mehr im Planungsraum 5 vertreten und noch mobiler unterwegs. Es konnte eine Pizza-Ofen und mobile Spielgeräte angeschafft werden. Neue Kontakte wurden in den ländlichen Raum geknüpft und Familiennachmittage

geschaffen oder unterstützt, z.B. in Bernstadt, in Ebersbach-Neugersdorf, in Ruppersdorf, in



Niedercunnersdorf und auch Zittau.

Die Familienwoche in Seifhennersdorf wurde dieses Jahr pausiert und ein Übernachtungswochenende angeboten (aufgrund von zu geringer Teilnahme abgesagt). Inhalte des Elternkurses "Starke Eltern starke Kinder" bringen wir vermehrt in Familiennachmittage mit ein oder bei Elternabenden. Bei der interkulturellen Woche brachte sich die Familienbildung in Kooperation mit dem Familientreff "Kunterbunt" mit einem Kita- Projekt ein. Dabei wurde ein Angebot in den Kitas platziert (3 nahmen teil) mit diversitätsbewussten Inhalten.

2024 konnte die Familienbildung gemeinsam mit den Familienbüro und der Stadt Zittau den Neugeborenenempfang wieder ausrichten. Mit unterschiedlichsten Akteur\*innen im Bereich Familie, Gesundheit, Kultur erlebten Zittauer Familien eine wertschätzende Begrüßung. Die musikalische Begrüßung durch das Format "Krabbelklassik" des Zittauer Theaters fand großen Anklang bei den Familien.

Durch die erfolgreich abgeschlossene PEKiP® (Prager- Eltern- Kind- Programm) Ausbildung kann Julia Brumme-Neumann seit September 2023 wieder Kurse in Zittau anbieten. Was von den Familien mit Babys sehr gut angenommen und nachgefragt wird (PEKiP kann ab der 4.- 6. Lebenswoche durchgeführt werden).

Celine Breite war weiterhin als Referentin für die Familienbildung tätig und bietet das Thema Achtsamkeit und Selbstfürsorge im Familienalltag an. Das Eltern-Kind-Angebot wird mit seinen Entspannungsübungen, Fantasiereisen und praktischen Impulsen sehr gerne von den Familien angenommen. Zum Ende des Jahres das Angebot beendet, aufgrund privater Veränderungen der Referentin.



Weitere Projekte der Familienbildung im Jahr 2024:

- beim Weltkindertag wurde erstmalig ein Kleinkindbereich aufgebaut und von den Familien sehr gut genutzt
- In den Förderschulzentren Olbersdorf und Ebersbach führten wir wieder mit dem IB-Ebersbach das Projekt "Sprung in die Zukunft" durch. Die Jugendlichen bekamen einen Einblick darüber, was es bedeuten kann eine gesunde Partnerschaft zu führen und was eigene Werte und Wünsche dabei für eine Rolle spielen. Dieses Projekt und die Zusammenarbeit mit dem IB sind für uns eine große Bereicherung und wir freuen uns, dass es schon so viele Jahre auf festen Füßen steht.
- Erstmalig erfolgte eine Babysitterausbildung für Jugendliche in Kooperation mit der Babysittervermittlung. 13 Jugendliche nahmen an der Ausbildung teil, welche einen Erste Hilfe
- Kurs am Kind, Beratung durch einen Rechtsanwalt, entwicklungspsychologische Aspekte von Kindern, Spielmöglichkeiten und Aufgaben & Pflichten eines Babysitters enthielten. Hier sollen Bedarfe von Familien (suchen dringend qualifizierte Babysitter) und jungen Menschen (wollen Erfahrungen sammeln und Taschengeld aufbessern) zusammengebracht werden.
- Unterstützung des Familienangebotes "Tag der Vereine" in Olbersdorf.
- Die Arbeit mit Sozialen Medien hat sich in den Arbeitsalltag der Familienbildung manifestiert.
  Familien nutzen diese Kanäle sehr intensiv und werden stärker darüber auf Angebote aufmerksam gemacht.

Die Frage nach Beratungs- und Vermittlungsgesprächen nahm in diesem Jahr weiterhin zu. Von "Tür- und Angelgesprächen" bis hin zu Beratungsgesprächen waren wir aktiv und konnten auf kurzen Wegen Familien in ihren herausfordernden Alltag unterstützen, beraten und begleiten.

Personell gab es keine Veränderungen Julia Brumme-Neumann & Judith Ploß bilden das Team der Familienbildung.





#### **Das Personal**

Im Offenen Treff arbeiteten mit Lars Korff (seit 02/22) und Johanna Langenbach (Seit 10/24) eine männliche und eine weibliche Fachkraft zu je 30 Wochenstunden im Aufgabenbereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit (§11 SGB VIII). Unterstützt werden sie 2024/2025 von Lilo Werner, einer Abiturientin mit dem Schwerpunkt Soziales am BSZ Zittau, die ein einjähriges Praktikum absolviert. Anna Göpfert, die vorherige weibliche Fachkraft, verließ zum September '24 den Kinderschutzbund zwecks Umzug in eine andere Stadt.

#### Angebote/Zielgruppe

Der Offene Treff hat vier Mal in der Woche geöffnet und hält Angebote für unterschiedliche Zielgruppen vor. Montags ist Offener Treff (13:30 bis 17 Uhr). Dienstags findet der Mädchentag in Kooperation mit der Jugendberatung der Diakonie Zittau statt. Dieses findet im Treff statt und wird hauptsächlich von Mädchen zwischen 9 und 15 Jahren besucht. Die geschlechtsspezifische Arbeit für Jungen wurde in Kooperation mit der Schulsozialarbeit des DKSB in 2024 in Form von mehreren Pubertätsprojekten geleistet. Sie fanden an Grund- und weiterführenden Schulen statt. Mittwochs ist Zeit für Büroarbeit, Termine, Besprechungen und Berichte. Donnerstags findet ein "Aktionstag" statt, an dem der Treff länger geöffnet hat (14 bis 18 Uhr) und Ausflüge oder besondere Aktionen stattfinden. Freitags ist der Treff früher geöffnet (12:30 bis 16:30 Uhr), womit auf den früheren Schulschluss vieler Besu-



cher reagiert wurde. In Bernstadt im Stadthaus findet zusätzlich einmal im Monat in Kooperation mit der Familienbildung ein Familien-/Teenietreff statt.

Das Alter der Treff-BesucherInnen liegt hauptsächlich zwischen 9 und 17 Jahren. Der schulische Hintergrund reicht von Grund- und Oberschule über Förderschule bis zu Gymnasium und Berufsausbildung bzw. –vorbereitung. So erklärt sich das differenzierte Angebot aus einer sehr heterogenen Zielgruppe.

#### Veränderungen

Durch den Weggang unserer beliebten Kollegin Anna Göpfert hat sich auch die Besucherstruktur des Treffs erneuert. Ältere Besucher, die mit Anna im Treff "groß geworden" sind, kapselten sich ein Stück weit ab vom Treff. Nach einer "Werbetour" an der Grundschule kamen viele neue, vermehrt jüngere Besucher dazu. So ist ein Generationenwechsel erfolgt.

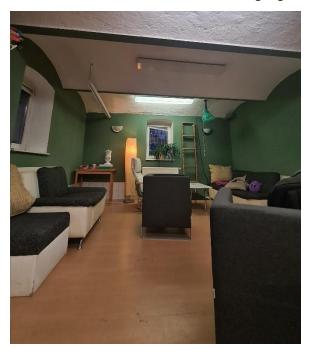
Ebenso wurde der Treff neu gestaltet, wobei die Treffbesucher bei verschiedenen Einrichtungs- und Farbgebungsfragen an Entscheidungen partizipieren konnten. Das kleine, anliegende Zimmer im Treff wurde gründlich aussortiert, sodass dort in 2025 ein Raum für 1:1 Beratung entstehen kann.

#### Themen und Inhalte

Einen Schwerpunkt in der alltäglichen Arbeit bildet die kontinuierliche Beziehungsarbeit. Im Kontakt sein, zuhören, Angebote machen, Lösungen für Konflikte aufzeigen sind wichtige Bausteine und die Grundlage, auf der die pädagogische Arbeit gelingen kann. Die Fachkräfte pflegen einen persönlichen Kontakt mit den Besuchern, woraus i.d.R. ein wertvolles Vertrauensverhältnis entsteht.

Viele BesucherInnen haben aus anderen Kontexten Erfahrung mit Abwertungen – mitunter auch Mobbing/Ausgrenzung – und zeigen problematische Verhaltensweisen/erlernte Muster zur Bewältigung.





Daher sind selbstwertstärkende Angebote (sportlich, kreativ, erlebnispädagogisch) unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei uns zentral. Gleichzeitig braucht es einen Blick für gruppendynamische Prozesse und Grenzziehungen – sowie reflektierende Elemente für die Kinder, um neue Verhaltensmuster zu erlernen.

Die jüngere Zielgruppe (zw. 9 und 13 Jahre) nutzt den Treff verstärkt, um zu Spielen – dabei legen wir großen Wert auf einen reflektierten Umgang mit Medien (ca. 30 Minuten Medienkonsum pro Öffnungszeit).

Die älteren Zielgruppe des Treffs (zw. 14 und 18 Jahre) nutzt den Treff zum "sich-treffen" und kann bereits grundlegend Verantwortung übernehmen (z.B. Weitertragen einer "Treff-Kultur", Essen kochen oder der Einsatz als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in)

Alternative und analoge Spielangebote (z.B. Tischtennis spielen, Gesellschaftsspiele, Verstecken spielen im Garten, basteln, kreatives austoben etc.) sind nachgefragt, die Fachkräfte müssen jedoch zunächst oft Inspirationen und Vorschläge machen, damit Motivation dazu entsteht.

Oft brauchen sie auch Anleitung durch die Fachkräfte, z.B. bei der Regeleinhaltung, Schutzräume bieten, Deeskalation, Motivation, Beteiligung aller - je nach Fähigkeiten).

Auch in 2024 konnten wir wieder eine einwöchige Ferienfreizeit (gefördert vom Integrationsamt) anbieten. Sie fand bereits zum dritten Mal in Jonsdorf in der DAV-Hütte statt.

Verstetigt hat sich auch das Angebot einer Übernachtung im Treff, welches sehr populär unter den Besuchern ist. Wir bieten dies einmal pro Ferienprogramm an. In den Sommerferien nach Bedarf auch mehrmals.



# Kooperationen

Dankbar sind wir für die bestehende Zusammenarbeit mit der Jugendberatung Zittau, der Familienbildung, dem Café X, dem BBZ und allen anderen, denen wir im Arbeitskontext begegnen. Folgende Kooperationen haben sich verstetigt:

- Jungenaktionstag, eine gemeinsame Aktion des Arbeitskreises Jungen (Fachkräfte aus dem Landkreis Görlitz)
- Osee-Woche
- Papa-Kind und Familienwanderungen in Kooperation mit der Familienbildung des DKSB Zittau
- Pubertätsprojekte an der Parkschule
- Kooperation mit dem Jugendcafé X
- Gruseltour zu Halloween mit dem BBZ

#### Arbeitskreise

Der Offene Treff arbeitete auch 2024 in den Arbeitskreisen "AK Jungenarbeit" mit. Dort wurde auch dieses Jahr ein Jungenaktionstag geplant und durchgeführt. Der geplante Fachtag musste aufgrund eines erhöhten Bedarfes an Diskussionen ausfallen, findet aber in '25



statt. Unterstützt wird der Arbeitskreis von entsprechenden Landesarbeitsgemeinschaften. In dem Arbeitskreis "NetzZi" sind fast alle Träger der Jugendarbeit organisiert und planen und führen Projekte durch.

### Finanzierung

Das Projekt "Offener Treff" wird vom Landkreis Görlitz finanziert. Daneben konnte das Ferienprogramm durch die Förderung des Integrationsamtes gewährleistet werden.

#### Ausblick 2025

- Die Öffnungszeiten werden ausgeweitet, in Zukunft wird der Treff noch mehr Öffnungsstunden haben
- Wir wollen ein weiteres Mal eine Ferienfreizeit nach Jonsdorf anbieten. Ideen für alternative
  Orte für '26 sind bereits vorhanden, aber abhängig von der Finanzierung
- Der Beratungsraum wird fertiggestellt sein
- Mobile, offene Angebote in Bernstadt und einem weiteren Ort im PR5 werden verstetigt
- Unsere Praktikantin führt ihr Abschlussprojekt im Treff durch
- Die Planung der Osee Woche wird an die Akteure der "NetzZi" Gruppe ausgelagert
- ...und natürlich das "Tagesgeschäft". Wir bleiben weiterhin persönliche, authentische, geduldige, ehrliche und konstante Ansprechpartner für unsere Zielgruppe.



Das Jahr 2024 begann für unseren Fachbereich mit sehr erfreulichen Nachrichten. Neben der Begrüßung unserer neuen Kollegin Silke Engmann, zuständige Sozialarbeiterin an der Oberschule "Klaus Riedel" in Bernstadt auf dem Eigen, konnten wir auch Grit Machemehl in unserem Team halten. Das gemeinsame Ringen um die Gelder des Freistaates Sachsen von Schule, Eltern und der Stadt Zittau mit dem Landkreis Görlitz machten es möglich, dass die Wilhelm-Busch-Grundschule auch in 2024 mit Schulsozialarbeit besetzt werden konnte. Somit durfte unser Team im Jahr 2024 an insgesamt sechs Schulstandorten in den Städten Zittau, Oderwitz und Bernstadt tätig werden.

Hauptschwerpunkte unserer Arbeit lagen in diesem Jahr in der Einzelfallhilfe und der Krisenintervention.

Wir beobachteten an allen Schultypen und Standorten eine steigende Zahl an Kindern und Jugendlichen, die den Bedarf an Beratung und Begleitung benötigten. Vor allem im sozial-emotionalen Entwicklungsbereich wurden besondere Verhaltensweisen sichtbar, die zunehmend die Klassengemeinschaften sowie das Unterrichtsgeschehen beeinflussten. Kinder in der Grundschule wie auch Jugendliche aus den weiterführenden Schulen zeigten vermehrt Tendenzen zur Schulabstinenz, ausgelöst durch Schulangst, fehlende Integration in die eigene Klasse oder psychische Symptomatiken. Ein erhöhtes Konfliktpotenzial durch fehlende kommunikative Kompetenzen sowie aggressives verbales wie auch nonverbales Verhalten der Kinder und Jugendlichen war zu beobachten und erschwerten ebenfalls das gemeinsame Lernen sowie die individuelle Entwicklung.

Durch ausgeschöpfte Diagnostikplätze und fehlende Therapiemöglichkeiten im Landkreis war eine Abklärung der möglichen Ursachen des gezeigten Verhaltens und eine notwendige, therapeutische Begleitung kaum bis gar nicht möglich. Dies führte Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende und weitere im Kontext Schule arbeitende Person an ihre Handlungsgrenzen. Eltern und Personensorgeberechtigte äußerten ebenfalls Überforderung oder verspürten eine gewisse Ohnmacht aufgrund der zu langen Wartezeiten bei erforderlichen Diagnostikverfahren oder überlasteten Hilfsangebote nach dem SGB VIII oder im therapeutischen Setting.

Mit dem Verstreichen der Zeit ballen sich die Unterstützungsbedarfe der Kinder und Jugendlichen und verfestigen sich, sodass sie zunehmend in das therapeutische Spektrum fallen. Selbstverletzendes Verhalten und Suizidversuche als letzte Hilferufe der Schülerinnen und Schüler werden lauter, wobei auch hier steigende Zahlen zu beobachten sind.

Trotz der steigenden Herausforderungen investierte die Schulsozialarbeit auch in vielfältige präventive Angebote, wie zum Beispiel:

- Die Suchtprävention mit dem Besuch des Glücksbusses, des Revolution Trains oder der Durchführung des Suchtparcours oder der Vorstellung des Grünen Koffers,
- Den Schülersprecher:innen-Workshop in Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro des DKSBs und der Jugendberatung der Diakonie Zittau,
- Das dreitägiges Mädchencamp in den Herbstferien mit Besuch der Sommerrodelbahn, der Erfinderkiste und gemeinsamem Kochen,
- Den Besuch der Herrnhuter Sternemanufaktur mit einer Schüler:innengruppe als Integrationsprojekt,
- Die Unterstützung der Schule bei der Schulentwicklung und beispielsweise dem Aufbau eines Systemischen Anti-Aggressionsmanagements,
- Den Ausbau der Präventionspläne der Schule und die Umsetzung von PiT,
- Projekte der Gewaltprävention,
- Die Durchführung von Medienprävention in Zusammenarbeit mit der Jugendberatung der Diakonie Zittau,
- Der Teilnahme an den Jugendfilmtagen oder dem Theaterprojekt "Mobbing" mit dem Weimarer Kulturexpress und zu "Gemeinsam Klasse" mit dem People Theater,
- Die Durchführung der Sommerferienerlebniswoche am Olbersdorfer See,







- Die Inszenierung magischer Harry Potter-Ferienprojekte,
- Das gemeinsame Kochen zur gesunden Ernährung,
- Die Umsetzung des Klassenrats, verschiedener Sozialer Kompetenztrainings oder des Glücksunterrichts,
- und vieles mehr!



An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei all unseren Kooperationspartner:innen und Fördermittelgebern für ihre große Unterstützung bedanken. Viele Aktionen wären ohne die gemeinsame Arbeit undenkbar!

Ein besonderes Dankeschön richten wir außerdem an das Kaufland in Pethau für ihre großzügige weihnachtliche Spende. Die Kinder haben sich über ihre Geschenke der Wichtelaktion sehr gefreut.



Auch im kommenden Jahr 2025 hoffen wir auf eine

gute Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartner:innen, um tolle Aktionen für die Kinder und Jugendlichen an den Schulen möglich zu machen. Wir werden Verstärkung erhalten durch Juliane Skiba, die unser Team ab dem neuen Jahr bereichern und an der Pestalozzi-Oberschule Großschönau tätig sein wird. Wir wünschen ihr bereits jetzt ein herzliches Willkommen.

Grit Machemehl wird den Fachbereich der Schulsozialarbeit mit Beginn des neuen Jahres 2025 aufgrund des Auslaufens der Finanzierung der Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Busch-Grundschule in Zittau leider endgültig verlassen, aber dem Verein zum Glück erhalten bleiben. Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns auf andere gemeinsame Kooperationsmöglichkeiten.



Im Jahr 2024 war im Jugendcafé "Café X" ein festes Team bestehend aus 2 Personen tätig. Jenny Böttcher übte ihre Tätigkeit über das gesamte Jahr im Café X aus. Bis Ende Januar unterstützte Lina Krems das Jugendcafé auf ehrenamtlicher Basis und konnte ab Februar als feste Mitarbeiterin gewonnen werden. Nach einer kurzzeitigen Unterbrechung erfolgte die Fortsetzung ihrer Tätigkeit ab Juli. Die Anzahl der geleisteten Wochenstunden pro Person lag zwischen 23 und 30 Stunden. Ab Juli konnte das Gesamtkontingent von 50 verfügbaren Stunden vollständig umgesetzt werden. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin und die Maßnahmen zur Teambildung sind als erfolgreich zu bewerten. Durch die Verstärkung der Teamdynamik, ein positives Teamklima und gegenseitige Inspiration und Austausch konnten vielzählige Projekte und Ideen ihre Verwirklichung finden.

# **Teilnehmende & Angebot**



Im Jahr 2024 suchen junge Menschen zwischen 14 und 35 Jahren das Café X auf. Täglich besuchen zwischen 2 und 36 Personen das Café X. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der Teilnahmen im Jahr 2024 auf fast 2000. Die Mehrheit der Teilnehmenden stammte aus dem Fördergebiet. Mit knapp 300 Teilnehmenden aus anderen Regionen zeigt sich jedoch weiterhin ein beachtlicher Anteil aus außerhalb des Fördergebiets, was die überregionale Bekanntheit des Projekts verdeutlicht. Die Besuche der Teilnehmenden erfolgen in unterschiedlichen Intervallen – von täglichen bis hin zu sporadischen oder

einmaligen Besuchen. Die Zielgruppe weist dabei eine große Vielfalt auf. Die Teilnehmer:innen besuchen unterschiedliche Schulen und Schulformen, absolvieren eine Ausbildung oder ein BVJ/FSJ, sind berufstätig, studieren oder suchen eine Arbeitsstelle. Auf die unterschiedlichen Hintergründe der Besucher:innen wird mit einem abwechslungsreichen Programm eingegangen, das Workshops, Exkursionen, sportliche/kreative/handwerkliche Aktivitäten und vieles mehr umfasst. Die Öffnungszeiten erstrecken sich dabei über 4 bis 5 Tage die Woche und werden durch gelegentliche Samstagsbetriebe ergänzt (je nach Workshop/Angebot).

# Das Jahr 2024 - Projekte & Kooperationen

Im Jahr 2024 besuchten Jugendliche das Café X, um Coachings und Gespräche oder auch sozikulturelle Angebote in Anspruch zu nehmen, aber auch um die entspannte und zwanglose Umgebung nutzen und neue Kontakte knüpfen zu können. Insbesondere die Umsetzung teilweiser spontaner Ideen und Aktivitäten fand Anklang. Die Jugendlichen brachten sich aktiv in die Gestaltung der Angebote ein (z. B. durch die Übernahme von konkreten Verantwortlichkeiten bei Veranstaltungen) oder initiierten diese gar selbstständig (bspw. themenbezogene Kochnachmittage). Zudem fand ein kontinuierlicher und ausgeprägter Austausch über Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe statt, um passgenaue Angebote konzipieren zu können.

Hier ein Überblick über Angebote & Projekte, welche im Jahr 2024 solo oder in Kooperation umgesetzt wurden – eingeteilt nach groben Kategorien:

- Lebenskompetenz & Berufsfindung: Austausch über berufliche Perspektiven, Bewerbungscoaching, Besuch der Ausbildungsmesse Löbau, Inventur, Antragstellung, Coaching (Miete, Finanzen)
- Nachhaltigkeit: DIY-Geschenkeworkshop, Siebdruck, Batik, Trödelmarkt, Kleidertausch, Kitchen for future
- **Kreativität & Kunst:** Maskenworkshop, Graffiti Workshops, Scrapbooking, Musiknachmittage, Flaschengartenworkshop, Henna-Workshop





- Handwerk: Gipsvasen herstellen, Makramee, Nähen
- Freizeit & Soziales: Spielenachmittage, Filmabende, 80er Jahre Party, Krimi-Dinner, Gruseltour
- Technik & Medien: "Zock-a-thlon"
- Körper & Gesundheit: Tischtennis Workshops & Turniere, Volleyball, Badminton, Yoga, Workshop zum Thema "Bodyshaming", Kochen & Backen, Mental Health Workshop, Mädchenwoche, Schwarzlicht Ping-Pong, Mocktailabend, Darts





- Exkursionen: Olbersdorfer See, Pilzesammeln
- **Teilnahme an Veranstaltungen & Festen:** Zittauer Kulturnacht, Festival "Herz in der Hand" von den Augen auf e. V.
- **Politische Bildung:** EXIT-Workshop "Raus aus der rectsextremen Szene", politischer Jugendtreff durch das Jugendbüro, "Zittau zockt", U18-Wahl

Es wird kontinuierlich nach neuen, vielfältigen Kooperationspartnern gesucht, um das Jugendcafé mit einer breiten Palette an Angeboten und Perspektiven zu bereichern. Ziel ist es, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten, das die Interessen der Besucher:innen anspricht und die Attraktivität des Jugendcafés steigert. Gleichzeitig soll aus der Erweiterung eine langfristige und stabile Zusammenarbeit hervorgehen. Es folgt ein Überblick über die Projekte, welche im Jahr 2024 in Kooperation umgesetzt werden konnten.

Neben einzelner Aktionen wie einem Siebdruck Workshop in Kooperation mit dem Schulclub der Schkola Oberland zu Beginn des Jahres und einer Beteiligung am Sommerfest der Diakonie Löbau-Zittau im Juli mit einem Kreativangebot beteiligte sich das Jugendcafé X auch an größeren Veranstaltungen und Festen, um Präsenz im Sozialraum und in der Zittauer Stadtgesellschaft zu zeigen und neue Teilnehmer:innen zu akquirieren. Darunter zählt das Festival "Herz in der Hand" am 23.08.24 von den Augen auf e. V., bei dem der Jugendchor Citavia mit einem Chorangebot im Jugendcafé X zu Gast war. Weiterhin wurden einige junge Menschen durch die Kulturnacht am 26.10.24 durch ein Live-Musik-Angebot auf das Café X aufmerksam.

Nach dem Besuch der Jugendberufsagentur vor Ort im Vorjahr wurde das Team des Jugendcafés im Jahr 2024 zu einer großen Zusammenkunft diverser Akteure (Jugendamt, Berufsberater:innen, etc.) eingeladen, um Perspektiven aus der aktuellen Lebenswelt der Jugendlichen einzubringen.

Auch im Jahr 2024 beteiligte sich das Jugendcafé X an der traditionellen O-See Woche, die jedes Jahr in der ersten Sommerferienwoche als großes Kooperationsprojekt verschiedenster Träger stattfindet. In Kooperation mit dem BBZ Bautzen, der Gemeinschaftsküche "Coco Cipollini" und dem "Offenen Treff" konnte im Juni erfolgreich eine Mädchenwoche umgesetzt werden. Auf Wunsch der Zielgruppe fand im März eine große 80er Jahre Party im Jugendcafé X in Kooperation mit den Jugendlichen selbst statt, die neben der Idee auch einen großen Beitrag zur Umsetzung einbrachten, auch unterstützten uns das BBZ Bautzen & der "Offene Treff".

Strategien für einen nachhaltigeren Umgang mit Lebensmitteln zu vermitteln, war das Ziel der Koope-



rationsveranstaltung "Kitchen for future" im Januar. In Zusammenarbeit mit dem Fachschaftsrat für Naturwissenschaften gab es einen Fachvortrag mit anschließendem gemeinsamem Abendessen. Zwei Kooperationen mit der Christian-Weise-Bibliothek Zittau rückten ebenfalls die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz in den Fokus, indem durch einen Kleidertauschnachmittag und einem Trödelmarkt im November die Weitergabe

und Wiederverwendung von Ressourcen veranlasst wurde. Auch der bereits vermehrt stattgefundene DIY-Geschenkeworkshop in Kooperation mit den Greenpeace Oberlausitz wurde im November erneut umgesetzt und konzentrierte sich auf ebendiese Themen – diesmal mit der Herstellung von Bienenwachstüchern, Lippenbalsam, Salben, Kerzen aus Resten, Vogelfutterzapfen, Kräutersalz, Geschenkverpackungen und veganer Backware.

In Kooperation mit dem Umweltmanagement der Hochschule Zittau/Görlitz und unter Mitwirkung von

Café Besucher:innen fand im April 2024 ein großer Klamottentausch & Flohmarkt auf dem Campusgelände der HSZG statt. Die mit der Hochschule Zittau/Görlitz geschlossene Kooperation verfestigte sich zudem durch die Mitgestaltung der Come-in-Week, zum einen durch die Veranstaltung eines Mocktailabends und die Durchführung eines Schwarzlicht-Masken-Workshops in und mit dem Theater Zittau im September 2024.



Anlässlich der Kommunalwahlen im Juni veranstaltete das Jugendcafé X in Kooperation mit anderen



Trägern des NetzZi Gremiums (BBZ Bautzen, Familienbüro DSKB, Jugendberatung, Diakonie Löbau-Zittau + Kooperation mit dem Jugendsender JoinYou) ein interaktives Spiel & Dialogformat mit dem Titel "Zittau zockt", bei dem sich zukünftige Stadtratskandidat:innen mit Jugendlichen im Mario Kart Spielen maßen, während sie über lokalpolitische Themen sprachen. Durch die stetige Mitwirkung im NetzZi-Gremium, ging zudem eine wiederholte Mitgestaltung des Herbstferienprogramms im November hervor – mit einem Näh-Workshop und einem Kochnachmittag. Weiterhin ergab sich aus diesem Zusammenschluss erneut die Umsetzung einer Gruseltour am 30.10.24 mit dem BBZ Bautzen, dem Offenen Treff des DKSB und der Jugendberatung.

Neben externen Kooperationspartnern pflegte das Jugendcafé X auch mit den internen Fachbereichen des DKSB engen Kontakt und setzte Kooperationsprojekte um, bspw. durch die Beteiligung am Weltkindertagsfest am 21.09.2024 mit dem Betreiben eines Smoothie-Bikes, einem Workshop zum Thema Bodyshaming mit dem Familienbüro im Oktober, einer Graffitiaktion zur Vorbereitung der Orange-Day-Veranstaltung durch die IKS Landkreis Görlitz im November und einem Fachvortrag durch "EXIT. Raus aus der rechtsextremen Szene" im Dezember in Kooperation mit dem Jugendbüro. Weiterhin fand in Kooperation mit dem Jugendbüro in der 1. Jahreshälfte regelmäßig der politische Jugendtreff statt, gelegentlich wurde dies sogar mit Angeboten wie zum Beispiel gemeinsamem Kochen verbunden.



#### **Finanzierung**

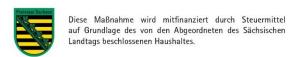
Das Projekt Jugendcafé X wird über ESF gefördert. Ein Folgeantrag wurde gestellt und bewilligt. Der neue Förderzeitraum erstreckt sich vom 01.06.2024 bis zum 31.12.2027.

# Ausblick 2023

Auch im Jahr 2025 wird das Jugendcafé X sein umfangreiches Angebot fortführen und, wo es möglich ist, die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ausbauen, um den diversen Bedürfnissen der Zielgruppe weiterhin gerecht zu werden. Zudem werden für das Jahr 2025 der Ausbau der Öffentlichkeitarbeit und Maßnahmen zum Generationswechsel angestrebt.









Im Jahr 2024 konnte das Familienbüro viele etablierte Veranstaltungen fortführen. Zu Beginn des

Jahres fand das Willkommensfrühstück mit Eltern von Neugeborenen in Kooperation mit der Familienbildung statt. Im städtischen Kinder- und Jugendhaus Villa laden wir die Eltern zu einem Frühstücksbuffet ein, um sich gegenseitig, aber auch die Angebote des Kinderschutzbundes kennenzulernen. Während die Kleinsten die Krabbel- und Spielflächen erkundeten, konnten die Eltern mit uns und den extern eingeladenen Gästen der Stoffwindel- und Trageberatung ins Gespräch kommen.



Einmal im Monat begegnen sich auch Eltern zum gemeinsamen Austausch beim Elterntreff, welcher abwechselnd als Vormittagsangebot mit Frühstück und Nachmittagsangebot mit Vesper stattfindet. Dabei gibt es Anregungen und Impulse zu verschiedenen Themen des Familienalltags. Weiterhin begleitete das Familienbüro die AG zur Förderung sozialer Kompetenzen an der Lessinggrundschule für Dritt- und Viertklässler:innen.

Die Fachgruppe "Zittau für Familien" fokussierte sich in diesem Jahr auf die erstmalige Auszeichnung des "Familienfreundlichen Unternehmens". Die Bekanntgabe erfolgte im Rahmen des SamsMarktes zum Kindertag am 1. Juni. Zusammen mit Ute Wunderlich als Stellvertreterin der Stadt, zeichnete die Fachgruppe "Zittau für Familien" das Unternehmen "Havlat" aus.

Am 21. September feierte Der Kinderschutzbund das jährliche Weltkindertagsfest, welches das Familienbüro organisierte. Unter dem Motto "Feiern für die Erde", gab es Kreativangebote mit Naturmaterialien und Upcycling, eine Spülstrecke, um das benutzte Geschirr selber zu reinigen und viele staunende Augen gab es durch ein Müllentsorgungsfahrzeug der EGLZ. Für Musik und Unterhaltung sorgte ein Besucher des Offenen Treffs, wer kräftig in die Pedale trat konnte sich seinen eigenen Fruchtsaft auf dem Smoothiebike herstellen und auch für die ganz kleinen Gäste gab es einen Krabbelbereich.



Am Ende des Jahres lädt die Stadt Zittau in Kooperation mit dem Familienbüro und der Familienbildung wieder alle Eltern mit ihren Babys zum Neugeborenen-Empfang ein. Der Bürgersaal im Rathaus wird von den jüngsten Bewohner:innen der Stadt erobert und zeigt den Eltern, welche Familienangebote und Unterstützungsmöglichkeiten es in Zittau gibt.

Für die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen im städtischen Gebiet sorgt weiterhin das Elefantenstark!-Projekt mit seinen Zufluchtsstellen. Neue Partner konnten gewonnen und das Projekt an Grundschulen vorgestellt werden.

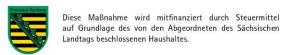
Das Familienbüro organisierte auch weiterhin die Treffen des NetzZi. Im Superwahljahr 2024 fand erstmalig "Zittau zockt" im Jugendcafé X statt. Eingeladen waren junge Menschen, um gegen städtische Politiker:innen Mario Kart zu spielen und im Zuge dessen Fragen an die zur Wahl stehenden der verschiedenen Parteien zu richten. Unterstützt wurde das NetzZi dabei von zwei jungen Menschen, die den Abend moderierten. Außerdem organisierte das NetzZi wieder die zweiwöchigen Ferienprogramme im Winter und Herbst, welche durch die Zusammenarbeit der Netzwerkmitglieder für vielfältige Angebote sorgte.

Neben den etablierten Veranstaltungen und Netzwerktreffen konnten auch wieder Einzelveranstaltungen angeboten werden. In Kooperation mit dem Jugendcafé X kamen interessierte junge Menschen zusammen, um bei der Informationsveranstaltung zum Thema Bodyshaming Einblicke auf diesem Gebiet zu erhalten. Begleitet wurde die Veranstaltung von einer Kunsttherapeutin.

Den Höhepunkt des Jahres bildete die Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des Familienbüros im Oktober. Eingeladen waren zunächst alle Kooperationspartner, welche zahlreich erschienen und somit den neuen Standort kennenlernen konnten. Anschließend konnten auch alle neugierigen Bürger:innen die Räumlichkeiten zu besichtigen und mit den Mitarbeiterinnen in Austausch über die Angebote des Familienbüros zu kommen. Das Familienbüro befindet sich nun in zentraler Lage der Stadt, ist somit besser sichtbar und barriereärmer erreichbar.











Auch im Jahr 2024 hat der Deutsche Kinderschutzbund in Zittau in Kooperation mit "Einer für alle" e.V. ("efa") Görlitz und Schlupfwinkel e.V. Weißwasser im Landkreis eine zusätzliche Leistung, den entlastenden Dienst für Pflegefamilien, angeboten. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigte sich eine deutliche Steigerung in der Wahrnehmung des Angebotes in vielerlei Hinsicht.

Inzwischen zum festen Bestandteil in der Arbeit des PED etabliert, konnten auch im letzten Jahr wieder 12 Pflegeeltern Cafés in Zittau und Löbau angeboten werden.

Zudem gab es 2 Termine in Niesky, um auch eine Zusammenarbeit mit Pflegeeltern aus dem Planungsraum 2 zu etablieren. Der erste Termin blieb erneut ungenutzt, aber zum zweiten Termin kamen dann doch drei Pflegeeltern mit ihren Kindern, die uns aus dem Ostritzkurs kannten.

Um uns noch bekannter zu machen, unterstützten wir auch das Backangebot "Plätzchen" für Pflegekinder, welches der PKD organisiert hatte. Dies soll auch im nächsten so fortgeführt werden.

Im vierzehntäglichen Rhythmus bieten wir in Löbau eine Pflegekindergruppe an. Derzeit wird sie von 5 Mädchen und einem Jungen regelmäßig besucht. Alle Kinder bringen mehr oder minder ausgeprägte Handicaps mit. Die Gruppe wird von zwei Fachkräften begleitet.

Wie eben beschrieben dienen unsere Gruppenangebote auch zur Entlastung der Pflegeeltern.

Einen weiteren großen Aufgabenbereich zu den Gruppenangeboten stellen Umgangs- und Kontaktbegleitungen dar Besonders in diesem Bereich zeigte sich, dass eine Aufteilung des Aufgabenbereiches auf mehrere Personen von Vorteil ist, um auch in Krankheits- und Urlaubssituationen eine Verbindlichkeit der Umgänge zu gewähren.

Den größten Arbeitsbereich stellten auch 2024 die Beratungen der Pflegeeltern, meist im häuslichen Bereich dar. Da es nach wie vor das Beratungsangebot für Herkunftseltern nicht gibt, erwägt eine Kindesmutter, dies im Rahmen einer Selbsthilfegruppe zu etablieren und mit unserer Unterstützung anzuschieben.

Erneut konnten in 2024 2 Fachtage und ein Weiterbildungswochenende in Ostritz für Pflegeeltern in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner: innen gestaltet werden.

Des Weiteren ist erfreulich zu erwähnen, dass die Anfragen bzw. Vermittlungen durch den PKD in allen Planungsräumen (außer 2) deutlich zugenommen haben und wir derzeit fast an unserer Kapazitätsgrenze angelangt sind, was erfreulich aber anderseits auch traurig ist.

Darüber hinaus prägten folgende Ereignisse das Arbeitsjahr im PED:

Vorstellung des PED beim Pflegeelternabend im Mai im LRA Görlitz, Teilnahme an verschiedenen Weiterbildungen und Arbeitskreisen, Zusammenarbeit mit ASD, Gericht, Verfahrensbeiständen sowie Herkunftsfamilien, Präsentation des Angebotes in sozialen Medien /Infoveranstaltung für potentielle PE, die erneute Präsentation des PED Teams Zittau beim Pflegekinderfest des Landkreises auf dem Gelände des Trägers einer für alle in Görlitz.

# Vorhaben für das Jahres 2025

Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit (soziale Medien, Präsentation in Kinderarztpraxen, Therapie-einrichtungen, Zeitungsartikel, Zusammenarbeit mit ASD und Gerichten ...), Weiterführung des Pflegekindertreffs in Löbau 14tägig, 24 Angebote eines Eltern Cafés (Wechsel zwischen Löbau und Zittau), 2 Gruppenangebote in Niesky, Planung und Durchführung von zwei Fachaustauschtagen für Pflegeeltern sowie Teilnahme an einem dreitägigen Weiterbildungswochenende in Ostritz für Pflegeeltern, Bewerbungsangebote für künftige Pflegeeltern, Teilnahme am Pflegeelternfest in Görlitz sowie am Weltkindertagfest des DKSB in Zittau, Teilnahme an Weiterbildungen, Babysitter Ausbildung, Initiierung einer Weihnachtsfeier für Pflegefamilien in Zittau















Das Jugendbüro blickt auf ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr 2024 zurück. Im Jugendbüro

arbeiteten 2024 Julia Brumme-Neumann (Jan-Dez), Vanessa Holz (Jan-März, Mai-Juli) und Diana Bischof (Juli – Dez). Die Mitarbeiter:innen nahmen an verschiedensten Treffen und Formaten teil, moderierten, referierten, begleiteten (teilweise sehr intensiv), lenkten und unterstützten bei allen demokratischen Belangen in und um Zittau. Die Zielgruppe des Jugendbüros waren vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 10 Jahren bis 27 Jahre. Die praktische Arbeit mit den Jugendlichen erfolgt (auch auf Wunsch der Jugendgruppen) im Jugendcafé X und weitete sich mobil in Zittau aus (z.B. an Schulen, auf dem Markt, in der Bibliothek, im Familienbüro am Rathausplatz) und neue jugendtypische Orte konnten erschlossen werden. Vor allem der Kontakt zu Zittauer Schulen konnte intensiviert werden. Es konnte mit einer vielfältigeren Anzahl an Jugendlichen gebrainstormt, Projektideen verwirklicht und demokratisches Arbeiten gezielter platziert werden.



Das Jugendbüro konnte 2024 - 5 **Jugendfondanträge** begleiten und die praktische Umsetzung unterstützen (über 2 weitere Jugendfondanträge wurde abgestimmt). Diese werden über die Partnerschaft für Demokratie (PFD) gefördert.

Das gesamte Jahr über fanden wöchentliche Treffen des (Übergangs-) Jugendparlaments (Jupa) statt. Die Gruppe hat sich etabliert, über Jugendfondanträge abgestimmt, ein schulübergreifendes Austauschformat "Debattierclub" konzipiert (leider aber keinen Jugendfondantrag gestellt und die Projektidee fallen lassen), ein Jugendfondantrag zur Förderung der Geschlechtergleichberechtigung konzipiert und beantragt, sowie die Etablierung des Jugendparlamentes vorangetrieben. Zum Ende des Jahres haben leider einige jungen Menschen in Ausbildung/Studium gewechselt und dadurch die Region verlassen, wodurch das Jugendbüro erneut einen Generationenwechsel begleitet.

In der 2. Jahreshälfte konnten wir endlich aktiv den **Jugendbeirat** unterstützen und die offizielle institutionelle Verankerung feiern. Das Jugendbüro besuchte alle Oberschulen und das Gymnasium Zittaus, um die Jugendlichen der betref-



fenden Altersklassen über die Kandidatur für den Jugendbeirat und die Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren und dieses Gremium vor allem zu erklären. Durch diese



erste Kontaktaufnahme konnten einige Kandidat:innen bei der Bewerbung und Vorbereitung auf die Wahl unterstützt werden.

Zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 konnte eine kooperative (Jugendbüro & Diakonie Zittau) Neu-Gestaltung und Durchführung der Klassensprecher:innenschulung an zwei



Oberschule erfolgen. Auf diesem Weg werden die engagierten Schüler und



Schülerinnen optimal in ihren Möglichkeiten der Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitgestaltung und somit an dem ausgestalten, erleben und nutzen der Partizipationsstrukturen an ihren Schulen gestärkt. Sie erkennen ihre demokratischen Möglichkeiten und können sie in weitere Formate (z.B. Jugendbeirat, Ju-

gendfondanträge) einbringen.

Mit der 5. und 6. Klassenstufe der Schkola-Hartau wurden zwei **Beteiligungs-Workshops** durchgeführt. Neben einem Input zu den Kinderrechten bauten zwei Gruppen von Schüler\*innen eine Legorampe für das Familienbüro, damit ein barrierefreier und chancengleicher Zugang möglich ist.



Immer wieder erleben wir Jugendliche (vor allem die aktiven und engagierten), welche das Thema Mental Health an uns herantragen. Zum Thema wurde ein Yoga- Angebot "Achtsam durch den Winter" durchgeführt.

Das Jahr 2024 war ein **Superwahljahr** und auch Jugendliche konnten sich einbringen. Das Jugendbüro unterstützte intensiv die Europawahl (Jugendliche konnten ab 16 Jahren wählen), Junior-Landtagswahl und U18Wahl. Hier erfolgten Öffentlichkeitsveranstaltung, um Jugendliche zum Wählen anzuregen, mit der Bibliothek und auf dem Markt Zittau. Mit anderen Engagierten (NetzZi) wurde ein neues Format geplant und umgesetzt, bei "Zittau zockt" konnten Jugendliche mit potentiellen Kandidierenden zum Stadtrat:in/Ortsvorsteher:in beim Zocken ins Gespräch kommen. Auch Ehemalige des politischen Jugendtreffs wurden zum Thema Wahlen nochmal aktiv, luden eine SPD- Bundestagsabgeordnete zum Gespräch ein und wirkten bei einem Fernsehformat mit.

Es erfolgte eine weitere intensive **Zusammenarbeit mit den Schulen** für außerschulische Belange. Es konnten außerschulische Formate unterstützt werden, zu jugendtypischen Themen wie "Geschlechtergerechtigkeit und Periode". Hierfür konnte eine neue Referentin gewonnen werden. Über die Durchführung dieses Projektes erlebten die Jugendlichen (Lern)-Prozesse und direkte Erfahrung von Beteiligung und Mitbestimmung – sie erlebten wie sie eigenverantwortlich ihre Themen und Bedürfnisse erfolgreich und zeitnah bearbeiten und erfüllen können.



Ein weiteres Thema, was vermehrt von Jugendlichen ans Jugendbüro herangetragen wird, ist das Thema **Rechtsextremismus**. Hier konnten erste niedrigschwellige und vor allem präventive Formate unterstützt und selbst angeboten werden. Es fand je eine EXIT- Veranstaltung sowohl im Gymnasium als auch im Jugendcafé X als offene Veranstaltung und für alle Schüler:innen statt. So konnte mit und für die Ju-

gendlichen ein autobiografischer Workshop mit einem Aussteiger aus der rechtsextremen Szene gestaltet werden.

Zu den regulären Treffen gab es weitere Sonderveranstaltungen:

- Besuch der Eishalle
- "Pizza, Punsch und Politik"
- "verrückte Nudeln & Siebdruck"
- Aktion beim Sommerfest der Diakonie

Bei diesen Formaten sollen vor allem neue Teilnehmende angesprochen werden. Hier erfolgt eine hohe Öffentlichkeitsarbeit (auch z.B. über das Ferienprogramm des NetzZis\*). Eine Kampagne, die Erarbeitung eines Positionspapiers und Petition, wurde unterstützt. Jugendliche benötigen mehr Therapieplätze in der Region; auch dieser Bedarf wird durch die Zielgruppe ans Jugendbüro herangetragen (überausdurchschnittlich engagierte Jugendliche und psychische Erkrankungen). Bei der Demokratiekonferenz in Görlitz konnten interessante Impulse gewonnen werden und das Zittauer Jugendbüro mit seiner Vielfältigkeit vorgestellt werden.

Auch die **Zusammenarbeit mit dem Amt "Soziales"** hat sich intensiviert zum Thema Jugendbeirat. So wurde bei der Bekanntmachung der Wahl für den Jugendbeirat kooperiert und u.a. von einem Jugendlichen ein Werbevideo produziert (Kontakt über Jugendbüro). Auch besteht das Angebot und Austausch für Unterstützung und Beratung der Stadträt:innen und/oder der Stadtverwaltung.





im Rahmen des Bundesprogramms



sowie vom Freistaat Sachsen





Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Auch im Jahr 2024 hat die Interventions- und Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking im Landkreis Görlitz (IKS) ihre vielfältige Arbeit fortgesetzt.

Die Hauptaufgabe der IKS liegt in der Beratung von Betroffenen häuslicher Gewalt und Stalking sowie deren (mit)betroffenen Kindern. Im vergangenen Jahr wurden 212 Frauen und Männer individuell beraten und erhielten persönliche Unterstützung und Hilfestellung. Insgesamt führten die Mitarbeiterinnen 1.070 Beratungsgespräche durch, in die auch Angehörige und Fachkräfte einbezogen wurden, die den betroffenen Personen und deren Kindern helfen möchten. Zudem wurden (mit)betroffene Kinder und Jugendliche beraten. Sie hatten die Möglichkeit, über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen, diese mit Unterstützung der Beraterinnen einzuordnen und Strategien für ein geschütztes Leben zu entwickeln. Einige Betroffene wurden von den Fachkräften zu Behördengängen und Terminen mit verschiedenen Institutionen begleitet, darunter das Jugendamt, Rechtsanwälte und Polizeidienststellen. Dies gab ihnen zusätzliche Sicherheit und Unterstützung.



Die IKS hat sich über die Jahre hinweg einen hohen Bekanntheitsgrad im gesamten Landkreises erarbeitet. Um noch mehr betroffene Personen sowie deren Unterstützer:innen zu erreichen, wurden Informationsflyer im Visitenkartenformat in mehreren Sprachen erstellt und verteilt. Zudem wurden Toiletten-Aufkleber in öffentlichen Einrichtungen angebracht, um auf das niederschwellige Hilfeangebot aufmerksam zu machen.



Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der IKS ist die Weiterbildung von Polizeikräften in den Revieren des gesamten Landkreises. In Schulungen erwerben die Beamt:innen Wissen über verschiedene Formen der Gewalt, die Strategien der Täter sowie die Dynamiken innerhalb von Gewaltbeziehungen. Ziel ist es, das Verständnis für die Betroffenen zu stärken und das Vorgehen in Fällen häuslicher Gewalt bestmöglich abzustimmen. Gleichzeitig erhalten die Mitarbeiterinnen der IKS Einblicke in die Herausforderungen, mit denen Polizist:innen in der Praxis konfrontiert sind. Darüber hinaus wurden Fortbildungen für weitere Berufsgruppen und Einrichtungen angeboten, darunter Kindertagesstätten, KITA-Sozialarbeiter:innen, psychosomatische Fachkliniken in Görlitz und Großschweidnitz, eine Behindertenwerkstatt sowie das Netzwerk "Agil", ein Projekt des Jobcenters und der Fortbildungsakademie der Wirtschaft.

Für die anspruchsvolle Arbeit in der IKS ist es essenziell, dass auch die Beraterinnen ihre fachlichen Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln. Im Jahr 2024 nahmen sie daher an verschiedenen Fachveranstaltungen teil, darunter die Arbeitstagung Opferschutz der Polizeidirektion Görlitz, eine Fachtagung der Opferhilfe Sachsen e.V. zum Thema "Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen", der Präventionstag der Evangelischen Jugend Sachsen zum Thema "Gewalt in Teenagerbeziehungen" sowie Schulungen zu Inklusion, Chat- und Messengerberatung und Selbstverteidigung durch Wendo.



Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die zweiwöchige UN-WOMEN-Kampagne "Orange the World" im November, die wie in jedem Jahr unter dem Motto "Stopp Gewalt gegen Frauen" stattfand. In diesem Zeitraum wurde das Thema häusliche Gewalt im gesamten Landkreis öffentlich thematisiert und enttabuisiert. Ein zentrales Element war die "Aktion 155", eine Kunstinstallation mit literarischen Texten, die von Schauspieler:innen des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau eingelesen wurden. Die Installation startete auf dem Marktplatz in Zittau und tourte anschließend durch den Landkreis Görlitz. Die Zahl 155 stand symbolisch für die Frauen, die im Jahr 2023 ihr Leben verloren haben, weil sie von ihrem (Ex-)Partner getötet wurden. Dies wurde durch 155 orange eingefärbte Paar Frauenschuhe visualisiert. Mit dieser Aktion gedachten wir diesen Frauen, machten auf Hilfsmöglichkeiten aufmerksam und setzten ein starkes Zeichen gegen Gewalt.

Besonders erfreulich war die breite Kooperation mit verschiedenen Akteur:innen, darunter das Gerhart-Hauptmann-Theater, die Stadtverwaltungen Zittau und Görlitz, das AssKomm-Projekt, der Augen auf e.V., die Frauen- und Kinderschutzwohnungen "Zuflucht" im Landkreis Görlitz, die Opferschutzbeauftragte der Polizeidirektion Görlitz sowie die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Zittau und des Landkreises Görlitz sowie die Arbeitsgemeinschaft "Gegen Beziehungsgewalt" im Landkreis Görlitz.

Die IKS setzt sich auch im Jahr 2025 weiterhin engagiert für den Schutz und die Unterstützung von Betroffenen häuslicher Gewalt und Stalking ein und arbeitet kontinuierlich daran, die Öffentlichkeit für diese wichtigen Themen zu sensibilisieren.



Am 14. Februar ist der Trilingo-Spielplatz am Prof. Kiesow-Weg neben der Baugewerkeschule für Zittaus Jüngste freigegeben worden.

Als erste durften Kinder aus der Kita Kleine Stadtentdecker die neuen Spielgeräte zur Eröffnung testen. Für den Spielplatz wurden 125.000€ aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (Zuwendung: 93.750€, Städt. Eigenanteil: 31.250€) eingesetzt und um das wunderschöne Großspielgerät um den dreiköpfigen Drachen ergänzt. Finanziert ist das aus

der Spendensammlung des Rotary Club Dreiländereck-Oberlausitz unterstützt vom Lions Club Zittau (15T€), die mit Hilfe des Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Zittau e.V. (DKSB) um ein Preisgeld aus dem simul+ Mitmachfonds (10T€) veredelt wurden.

Auf Initiative von Dr. Regina Gellrich bekam der Spielplatz einen trinationalen Charakter samt symbo-

lischer Neisse, sogar inklusive einer am tatsächlichen Dreiländerpunkt noch fehlenden, dreiseitigen Brücke. Ideengeberin Dr. Regina Gellrich freut sich: "Ich bin sehr dankbar, dass so viele Menschen aus unserer Region an meine Idee des Trilingo-Spielplatzes geglaubt und die Umsetzung auf ganz vielfältige Weise unterstützt haben. Mit vereinten Kräften ist ein neuer Anziehungspunkt für Kinder und Familien am Zittauer Grünen Ring entstanden. Der Drache Trilingo als Maskottchen unserer Dreiländerregion mit ihren Sprachen und Kulturen hat hier ein neues Zuhause gefunden und freut sich auf viele Spielgefährten aus Nah und Fern. Es ist ein schönes und hoffnungsvolles Zeichen, dass damit Kinder auch die ersten sind, die spielerisch über eine dreiseitige Brücke am symbolischen Dreiländerpunkt gehen können."

Katja Schönborn, Geschäftsführerin des DKSB in Zittau ist begeistert: "Der neue



Spielplatz kann Familien in Zittau positiv stimmen - hier lohnt es, sich mit Engagement und Mut einzubringen. Begonnen hat eine Oma, die für ihre Enkel einen Ort zum Spielen und Toben suchte. Der Traum von Frau Dr. Gellrich und uns war, einen Spielplatz für die ganz Kleinen zu schaffen. Damit sind wir überall ausschließlich auf offene Ohren gestoßen. Das Ergebnis waren heute vor Freude quietschende Kinder, die zu den Spielgeräten stürmten."

Oberbürgermeister Thomas Zenker dankte allen Mitwirkenden aus der Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft, der Städtischen Dienstleistungsgesellschaft, dem Rotary Club, dem Kinderschutzbund, dem Lions Club, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung Zittau und besonders den kreativen Köpfen der Ostritzer Firma "holzgestalten Weise": "Ich freue mich sehr, dass das erste sichtbare Projekt im EFRE-Konzept unserer Stadt eines für Kinder ist. Und noch mehr, dass hier so viele an einem Strang gezogen haben. Bürgerschaftliches Engagement, städtische Konzepte unterstützt mit europäischen Mitteln. Genau so geht Zittau."<sup>1</sup>









<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> https://zittau.de/news/trilingo-spielplatz-uebergeben, 23.05.2025, 16:30 Uhr







# Ein herzliches Dankeschön an unsere Unterstützer:innen und Spender:innen der letzten Jahre.

Um sie noch einmal zu würdigen, finden Sie sie im Folgenden alphabetisch sortiert:

Agentur für Arbeit Bautzen

Aldi Löbau

alounaiki.de

Amazon Smile

AOK PLUS Sachsen/Thüringen

Barmer GEK Zittau

Bundesministerium für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend – Demokratie Leben

Bürgerstiftung Dresden

Der PARITÄTISCHE Sachsen

Deutsche Bank Zittau Mitarbeitende

DKSB Bundesverband e.V.

DKSB Landesverband Sachsen e.V.

dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

Edeka Lubach Olbersdorf

Europäischer Sozialfond

Fritz, Florian Andreas

Freistaat Sachsen

G & K Gebäudetechnik GmbH Zittau

Gärtnerei W. Fritsche GbR, Inh. Haase

Heinrich Marcel

Hochschule Zittau/Görlitz

Gellrich, Dr. Regina

Heidig Michael

Hildebrandt, Uwe und Judith

Kaufland Zittau

Kommunaler Sozialverband Sachsen

**Kunack Martin** 

Gemeinde Kottmar Leader

Landkreis Görlitz

Linack Mario

Lions Club Zittau

Familie Meyer

Naturparkfleischerei Wagner

OSTEG mbH

Polizeirevier Zittau

Rechtsanwälte Mengel, Schwitzky, Hitziger,

Beckert



**REWE Markt** 

Richter, Marcel

Rossmann Zittau

Rotary Club Dreiländereck Oberlausitz e.V.

Sächsische Aufbau Bank

simul+ Mitmachfonds

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

Staatsministerium für Gleichstellung und

Integration

Staatsministerium für Soziales und Ver-

braucherschutz, Integration Sachsen

Stadt Zittau

Stadtwerke Zittau GmbH

Techno Coat Oberflächentechnik GmbH

Theile& Wagner Fam. Schwarzbach

Tierpark Zittau

Tschierschke, Horst

V.D. Ledermann & Co. GmbH

Vodafone GmbH

Wagner, Desiree

Windmühle Seifhennersdorf

Wohnbaugesellschaft Zittau mbH

Wunderlich Ute

sowie unsere Mitglieder, Mitarbeitenden und anonyme Spender:innen.



